

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Johann Philipp Fabricius ...

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar
Fabricius, Johann Philipp
Zeglin, Daniel**

Tarangambadi, 03.07.1740-30.12.1740

16. Dezember 1740

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180672

wenige zu fassen und nachzulesen und die Befragung
nachher aufzusuchen. Zuletzt kam eine Frau, und sagte,
sie bete mit ihm dem einzigen Gott; wir fragten: was
bittest du denn von ihm? Sie sagte, O Gott! gib mir Beschütze-
r. Dann wollten wir ihn so, daß sie uns sehr geringe Din-
ge bot, und ermahnten sie in alle andere, daß sie das
von ihm an, zu dem, ob gleich ihm noch mehr boten, groß
Gott beten sollten: Jedem gab wir das in Beiliegend. Als
wir fortwandelten der Jüden Verbrüder, daß wir Jüden gin-
gen, trafen wir daselbst einige Jüden Verbrüder an,
die selber ermahnten sich, das nicht einmahl nach dem alten
Iren den außersichfinden des Gottes anzuhängen: aber
nicht aufzugeben.

Einser nach
Columbo.

Den 10^{ten} Decbr. kamen Christ. Malabarijer Samulliche
mit Colombo, welche ihre Waaren in Mayapattanam abge-
setzt hatten hier, um von ihm einige Samuliche Güter zu
kaufen. Man sagte zu ihnen es wären ja in Colombo selbst
ein Malabarijer Däncker, sie sollten es also in der Hand
haben, was sie wollten. Hier gab Antwort, es sei
zu weit ein Feind, Vornam. Cramer mit Tassanapattanam
eine ziemliche Zeit für daselbst, um Malabarijer Güter
kaufen zu lassen; es sei aber noch kein anderer zum
Kaufen können, als ein Catechismus und Gebet Buch,
(2) welches von dem Herrn Baron von Jussuf Kauf vor
seiner Abreise unter die Financier deselbst, die er zu
kaufen wollten, mit einer Empfehlung als vort-
theilhaft zu werden aufgestellt worden: das aber
auch von der Bibel unter der Hand weiter, daher nicht
gekauft, und darinnen wolte er nicht eigentlich bitten.
Man erwandte: wir sollten schon mehr dahin gehen,

ob ihm das nicht bekannt sey, und ob das nicht wenig
 wäre? Er gab zur Antwort, er wüßte es wohl, daß
 um das selbe hier empfangen, sie pflügen öfter
 hinein zu legen, und andern, die zu bey ihnen ver-
 saulen, solche zu erklären, so wohl aber ganz
 so sehr und seine familie ganz apart haben. Als
 man seinen frucht und seine Egerde der nach sah,
 gab man ihm an der verpflanzten Reimen eine,
 köstlichen, so wohl Arabischen als Malabarischen, auf
 den Malabarischen und in Samen, und samst
 ihm selbst zu seiner und andrer Leuten Zeit zu ge-
 bräuen. Er nahm solche mit vielen Ansehen,
 und nahm mit vergnügte seinen Abschied.

(1) Da den 17. Octobr. 20^{ten} Septbr. gedacht
 worden

Den 21^{ten} Decbr. gingen die vier Wäpferhüser
 zu, und fielen daselbst die verpflanzten Gesträuch mit
 den Wäpfen. Wir zeigten ihnen unsere große Be-
 mühen über ihren verdammlichen Zustand an.
 Sinto von ihnen schon die mal getrossen zu werden,
 da sie so die andern, die alle sind in den endungen
 manchen wolden, stillte und sprach: Was wolle ich
 das selb einwenden, es ist ja alles wahr, was er sagt.
 Wir gingen von diesem schiffen mit betrübten sin-
 nen, weil man so sehr ~~schiffen~~ schloß zu sein, und
 kamen an einen andern Ort, da wir den Feindlichen
 Kanabappel (der bey den Wäpfen hüser wegen der
 Compagnie Leinwand sich anstellt:) und seinem Ge-
 fühl den noch andern Wäpfen auf besagte Art, so
 von verdammlichen Zustand und den they dermalen